Protokoll der Sitzung des Ortsausschuss Ffm-Griesheim vom 04.02.2026 / 19:00 Uhr

Ort: Mariä Himmelfahrt, Josefshaus

Moderation: Rolf Müller Protokoll: Anna Herold

Anwesend: Siehe Anwesenheitsliste

Beginn: 19:00 Uhr Ende: 21:10 Uhr

Die Einladung mit der Tagesordnung wurde am 21.01.2026 per Mail verschickt: Die vorliegende Tagesordnung wird ohne Ergänzungen angenommen.

Da von der letzten Sitzung, die am 06.11.2025 stattfand, kein Protokoll auffindbar war, hat Martina Ring kurzfristig aus ihrer Erinnerung ein Protokoll erstellt.

Begrüßung der Anwesenden: Rolf Müller

Geistliches Wort: Maria Grimm

1. Rückblick: Advents- und Weihnachtsfeierlichkeiten / Ökumenischer Rundgang

Das Adventskaffee im Josefshaus am 30.11.2025 war ein großer Erfolg.
Die Roratemessen und das anschließende Frühstück waren mit über 20 Personen gut besucht.
Die Krippenfeier war knallvoll. Die Christmette war nicht so gut besucht wie früher. Zur Krippenfeier kommen jetzt auch viele Leute, die keine Kinder haben.
In St. Hedwig war an Hl. Abend keine Christmette, sondern ein Wortgottesdienst, der auch nur wenig besucht war.
An den Weihnachtsfeiertagen wurde die Kirche auf 16 Grad beheizt, an den sonstigen Tagen auf 8 Grad. Die Erhöhung der Heizung hat sich gelohnt.
Französisch-sprachige Gemeinde: Die in der Adventszeit angeboten Beichten und Anbetungen war gut besucht. Bei der Beichte bildete sich eine große Schlange. Einige Leute konnten sogar die Beichte nicht bekommen, da nicht genügend Priester dafür da waren. Es wird 2x im Jahre, im Advent und zu Ostern, Beichte und Anbetung angeboten. Leider gibt es nicht genug Priester für die Beichte. Rolf Müller rät, dass hierzu der schnelle Dienstweg, z.B. über St. Georgen, besser wäre, als über das BO in Limburg.
Eritreische Gemeinde: Die Christmette war für 18:00 Uhr geplant. Die Beichte mit 2 Priestern ging jedoch bis nach 18:00 Uhr. Deshalb war die Messe von 18:30-24:00 Uhr. Kommunionausteilung durch 2 Priester. Es waren ca. 600 Leute in der Kirche.
Ökumene: Der ökumenische Krippenrundgang war gut, es kamen 25 Personen.

2. Zukunftswerkstatt aller OA's und des PGRs zur Zukunft der Pfarrei St. Hildegard am Samstag 07. März 2026

Durch Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen des Bistums sollen 110 MEuro (=38%) bis 2035 eingespart werden. Bereits ab 2026 werden GuV-wirksame Maßnahmen zur Haushaltssicherung benötigt. Hierzu wurden mehrere Maßnahmenbündel erarbeitet. Durch diese Maßnahmen sollte sich beim Netto Haushalt 2035 ein Einsparvolumen von ca. 38% ergeben. Es wird zukünftig nicht mehr die bisherige Schlüsselzuweisungen geben, sondern es gibt einen fest definierten Betrag. Noch ist nicht bekannt, was als Schlüssel dafür herangezogen wird.
Weitere Einsparungen wird es geben durch Schließung von Tagungshäusern, Abbau von Gebäuden (auch hier bei uns), Reduzierung des Personalbestands.
Unser Pastoralkonzept ist nochmals zu überdenken.

Grundsätzliche Fragen: Zentrales oder dezentrales Konzept, zu wenig Priester und pastorale Mitarbeiter.
Zur Zukunftswerkstatt am Samstag, 07.03.2026 / 10:00-15:00 Uhr in St. Hedwig sind alle eingeladen.
Werner Pfeifer: Bei Verwaltungskräften im Pfarrbüro wird es in den nächsten Jahren Kürzungen geben. Es stellt sich daher die Frage, können wir die Öffnungszeiten des Pfarrbüros noch halten. BO Limburg wäre am liebsten, alles im Zentralen Pfarrbüro zu bündeln. Hausmeister, Reinigungskräfte, Verwaltungskräfte werden auf die Dauer reduziert.
Martina Ring ärgert es, da wir vor ein paar Jahren für dezentrale Pfarrbüros gekämpft und sie auch bewilligt bekommen haben. Auch Rolf Müller kämpft, aber Stellen werden weniger und Fachpersonal fehlt.
Werner Pfeifer: Auch wenn vielleicht vorauszusehen war, dass sich das Konzept der dezentralen Pfarrbüros nicht hält, ist es wichtig zu klären, ob wir noch hinter dem Konzept dezentrale Pfarrbüros stehen. Wir sollten schon dafür kämpfen und nicht im vorauseilenden Gehorsam allem zustimmen.
In Mariä Himmelfahrt wir das zusätzlich eingerichtete und mit Ehrenamtlichen besetzte „Offenes Pfarrbüro“ immer mehr angenommen und inzwischen gut besucht.
Bei der französischsprachigen Gemeinde werden Firmung etc. von Eltern bzw. Ehrenamtlichen begleitet, nicht durch pastorale Mitarbeiter.

3. Der Gottesdienst der Nationen mit anschl. Fest am 26. April 2026 ist in unserer Kirche Mariä Himmelfahrt

Das jährliche Patronatsfest Sankt Hildegard im Herbst bleibt weiterhin in St. Markus
Das jährliche Fest der Nationen wird vom Herbst in das Frühjahr gelegt und wandert durch die einzelnen Kirchorte der Pfarrei.
Dieses Jahr findet das Fest der Nationen am 26.04.2026 in Mariä Himmelfahrt statt.
Der Nettoparkplatz steht ausnahmsweise zum Parken zur Verfügung.
Großer festlicher Gottesdienst in der Kirche Mariä Himmelfahrt. Anschließend präsentieren sich 7 muttersprachliche Gemeinden ums Josefshaus. Die französisch-sprachliche Gemeinde ist nicht dabei, da in den Osterferien viele Mitglieder weg sind.
Es werden 2-3 Leute benötigt, die Basics ausgeben bzw. Planen.
Jede Gemeinde baut ihren Tisch auf und bringt alles mit. Küchenbenutzung wird benötigt.
Es wäre sinnvoll, wenn von allen Gemeinden jemand mit dabei wäre.
Erst kleines Planungsteam von Mariä Himmelfahrt einrichten und andere Gemeinden später einbinden. Arbeitspläne erstellen und an alle schicken mit Bitte um Rückmeldung.
Planungsteam: Martina Ring, Monika Kottemer, Maria Grimm (am 26.4. aber nicht da).
Ute Heimer frägt bei den Kernigen nach, wer mithilft.

4. Veränderungen bei der Gottesdienstordnung der Pfarrei

Gründe für eine geänderte Gottesdienstordnung sind

- Nach dem Weggang von Pfarrer Glaser müssen sehr viele Vertretungen für die Gottesdienste gefunden werden, vor allem an den Sonntagen. Das ist mit Kosten für die Pfarrei verbunden.
- Die Priester sollen nicht regelmäßig drei Gottesdienste an einem Tag halten müssen.
- Die Priester haben den Wunsch geäußert, mehr Zeit nach dem Gottesdienst für die Gemeindemitglieder zu haben, z.B. durch mehr Abstand zwischen den Messen.

Gemäß dem Personalkonzept wurde für die Gottesdienstordnung ein 6-Wochen-Rhythmus entwickelt der derzeit Anwendung findet. Dabei sind an jedem Kirchort in den 6 Wochen jeweils WGD – Messe – Messe – WGD – Messe – Messe.
Neuer Vorschlag: Statt im 6-Wochen-Rhythmus sollen die Gottesdienste in einem Monatsrhythmus stattfinden. Damit gibt es einen festen Monatsrhythmus mit max. 5 Gottesdiensten pro Monat. Es gibt keine VAM mehr. In St. Pius ist immer sonntags um 18:00 Uhr eine Messe und kein weiterer Gottesdienst. Bei den anderen Kirchorten gibt es am Sonntagvormittag eine Messe oder WGD jedoch keine VAM am Samstag. Die Gottesdienstzeiten bleiben unverändert.

Zur Anschaulichkeit hat Rolf Müller hierzu entsprechende Tischvorlagen verteilt.
Klaus-Dieter Then gibt zu bedenken, dass die Küster und Organisten nach Diensten bezahlt und vom BO refinanziert werden. Diese könnten daher finanzielle Einbußen haben.

Votum:

a) Der Ortsausschuss ist zu keinem Konsens für die Änderung gekommen.
b) Die dauerhafte Aufgabe einer VAM wurde kontrovers diskutiert und es wurde kein einheitlicher Konsens gefunden.
c) Die Vorteile des Monatsrhythmus sind nicht für alle anwesenden Mitglieder ersichtlich. Es wurde auch hier kein Konsens gefunden.
d) Es wird positiv gesehen, dass bei dem Monatsrhythmus die Messen und WGD an den Kirchorten immer an einem festen Sonntag sind, z.B. WDG immer am 2. Sonntag im Monat.

Die Voten der Ortausschüsse sollen an den PGR gemeldet werden. Wenn etwas beschlossen wird, soll das ab Ostern gelten und nach einem Jahr neu überprüft werden.

Maria Grimm sagt, verschiedene Gemeindemitglieder wünschen, dass im Pfarrbrief mit angegeben wird, wer den Gottesdienst hält. Bei der Dompfarrei und in Schwanheim wird der Zelebrant im Pfarrbrief mit veröffentlicht. Rolf Müller ist dagegen.
Votum 5 gegen 6 bei 2 Enthaltungen
Damit ist die knappe Mehrheit gegen die Veröffentlichung der Zelebranten im Pfarrbrief.

5. Aktuelle Meldungen

Der PGR-Vorstand hat am 30.10.2025 einen Brief ans BO Limburg geschickt, bezüglich der Besetzung der Pfarrstelle Sankt Hildegard. Mit Schreiben vom 08.01.2026 kam eine Antwort von Bereichsleiter Georg Franz. Stillstand seit einem Jahr. Normales Verfahren zur Findung eines neuen Pfarrers hat zunächst kein Ergebnis gebracht. Es geht vorwärts. Eine konkrete Lösung soll im Sommer dieses Jahres erfolgen.

6. Berichte (Bitte, wenn möglich, für das Protokoll schriftlich mitbringen)

Werner Pfeifer: Frau Sutharsan, Reinigung St. Hedwig, war lange krank und wird Mitte Februar wieder mit Eingliederungsmaßnahme die Arbeit aufnehmen. Die Reinigungsfirma wird erst mal pausieren.
Aus der Unteren Rützelstr. 12 ist unser Mieterin Frau Babbe verstorben. Die Wohnung (3-4 Zimmer Küche Bad) wird derzeit renoviert und wieder vermietet. Wer interessiert ist soll sich melden.
Klaus-Dieter Then: Das Wohnsitzlosenfrühstück am 11.01.2026 im Josefshaus ist dieses Jahr schon wieder schief gegangen. Caritas hat die Info angeblich verteilt, scheint aber bei den Obdachlosen nicht angekommen zu sein. Es sind nur 7 Personen gekommen. Herr Then spricht mit Herrn Gessner von der Caritas. Es muss für nächstes Jahr neu überlegt werden, ob wir noch mal ein Obdachlosenfrühstück ausrichten.
Norbert Walter: Er berichtet kurz, dass bei der heutigen Präventionsratssitzung das Beratungsbüro Mainzer Landstraße erstmals vorgestellt wurde.
Manuela D'Antuono: Kita St. Hedwig Familienzentrum hat die Zertifizierungsurkunde bekommen und kann sich die nächsten 3 Jahre wieder Familienzentrum nennen. Dafür gibt es 10 T€ pro Jahr.
Dienstjubiläen im Bistum Limburg haben Silvia Gorzel 40 Jahre, Julia Brucker 25 Jahre.
Jahresplanung für 2026 ist gemacht (Hühner, Fastenweg, Teamkegeln, etc.).
Marco Mondello: MAK gut gestartet; Projekt „Tour Kultur"; Kinderfasching geplant.
Rolf Müller: Krippenspiel, Sternsinger im Dom und im Römer beim OB, Reisetagebücher, Firmkurs hat begonnen; Griesheimer Adventsfenster aus Erlös Wertgutescheine für Evangelische und Katholische Kirchengemeinde je 2000 € pro Gemeinde.
Renovabis-Gottesdienst 2026 Thema „Zusammenwachsen" (ökumenisch denken), Junge Erwachsene aus Rumänien wurden jetzt per Brief eingeladen; sie sollen sich einen Zeitpunkt aussuchen, wann sie kommen würden.

7. Verschiedenes
   Ute Heimer: Die große Küchenreinigung im Josefshaus erfolgte bisher von den Frauen (Kernige)) ehrenamtlich 1x pro Jahr. Das kann jetzt von denen körperlich nicht mehr geleistet werden. Es sollte zukünftig jährliche eine professionelle Grundreinigung durch eine Fremdfirma erfolgen. In der Küche St. Hedwig war auch schon mal Reinigung durch Fremdfirma. Werner Pfeifer wird das mit Heinz Klieber besprechen.
   Birgit Schumak sagt, dass in St. Hedwig die Küchen sowohl im EG und im OG nicht sauber verlassen werden. Die nachfolgenden Gruppen (z.B. der Seniorenkreis) müssen dann erst vorher putzen, Geschirr spülen etc. Nach den Vermietungen muss kontrolliert werden, ob alles gereinigt und gespült ist.
   Martina Ring/Norbert Walter: Unmittelbar nach Vermietung muss kontrolliert werden und ggs. Kaution teilweise einbehalten werden oder die Reinigung extra berechnet werden.

Nächste OA-Sitzung am Donnerstag, 26.03.2026 um 19:00 Uhr in St. Hedwig
Geistliches Wort: Rolf Müller
Protokoll: Marco Mondello

Für das Protokoll: Anna Herold